

"Mit 1000 Zungen reden": Vielfalt in Einheit



Über Pfingsten versammelten sich dieses Jahr 17 Familien mit 33 Erwachsenen und 38 Kindern im Kloster Roggenburg.

Anhand verschiedener Bibelstellen versuchten wir in Kleingruppen, die vielfältigen Wirkungen des Heiligen Geistes zu finden und ihm Namen zu geben. Es war überraschend an wie vielen Stellen der Bibel der Geist in den verschiedensten Ausdrucksformen vorkommt und wie unterschiedlich wir aufgrund unserer Lebenserfahrungen sein Auftreten wahrnehmen.

Johanna Spengler-Haug zeigte uns, dass das gegenseitige Verstehen trotz Vermittlung durch den Geist begrenzt ist. Jeder bringt seine eigenen Erlebnisse und Erfahrungen mit und kann dadurch den anderen nicht vollständig verstehen. Dies ist auch gut so, denn das Wort „Verstehen“ kommt vom althochdeutschen „beherrschen“. Mit der Methode des Zwiegesprächs nach Michael Lukas Möller übten die Paare trotzdem, dem anderen einen Einblick in ihre innere Welt zu geben. Einige Paare haben sofort spontan beschlossen, diese Art der Kommunikation zu Hause weiterzuführen.

Während des kreativen Nachmittags gestaltete jede Familie gemeinsam einen Seidenschal. Dieser war auch in unserer „Mitte“ im Bildungssaal ein Zeichen für den Geist, den man nicht sehen, sondern nur an seinen Wirkungen (z.B. als leichten Wind) erkennen kann. Es war gar nicht so einfach, die Vorlieben und Wünsche der einzelnen Familienmitglieder zu vereinen und daraus ein Gesamtkunstwerk entstehen zu lassen. Und egal wie viel geplant wurde, durch das Material der Seide und der Seidenfarben war das Ergebnis immer eine Überraschung.



Die Morgen- und Abendgebete wurden von verschiedenen Familien vorbereitet und zeigten so eine große spirituelle Vielfalt. So beteten wir das Vaterunser in verschiedenen Sprachen (von chinesisch bis moselfränkisch), erlebten in einem kurzen Rollenspiel den Wechsel von Gruppenabgrenzung zur gegenseitigen Annäherung und meditierten am Lagerfeuer.

Der Pfingstgottesdienst fand im Freien unter großen Kastanienbäumen statt, die wie eine Kathedrale wirkten. Durch die musikalische Gestaltung (Blasorchester und Chor) und die Mitwirkung vieler Teilnehmer entstand eine besonders feierliche Stimmung.

"Mit 1000 Zungen reden": Vielfalt in Einheit

Ein Abend entstand als „Markt der Möglichkeiten“ spontan aus Beiträgen der Teilnehmer und bot ein buntes Programm aus Diskussionsgruppen zu Kindergottesdienstpastoral, Sterbehilfe und der Synode im Bistum Trier, einem Film und einem interkulturellen Spiel zur Verdeutlichung der wirtschaftlichen Ungerechtigkeit in der Welt, das besonders die Kinder- und Jugendlichen sehr beeindruckte.

Am letzten Vormittag ging es schließlich um das Thema „Sendung“. Was will der Heilige Geist von mir und wie kann ich das erkennen? Bin ich immer aufgefordert, die Welt zu retten oder brauche ich auch Ruhepausen?



Wie immer wurden die Kinder und Jugendlichen in vier Altersgruppen betreut und beschäftigten sich je nach Alter mit dem Thema „Heiliger Geist“. So verglich die Gruppe der Jugendlichen die Dreieinigkeit mit den drei Aggregatzuständen fest, flüssig und gasförmig und ordnete diese mit Beispielen Vater, Sohn und Heiligem Geist zu.

Während der Mittagspausen sorgten Wasserschlachten bei hochsommerlichen Temperaturen für willkommene Erfrischung.

Zum Abschied bekam jeder Teilnehmer ein Schatzkästchen, in dem er einen „Schatz“ dieser Tage (eine Textstelle, eine neue Erkenntnis, eine Aufgabe) mit nach Hause nehmen konnte.



Das Vorbereitungsteam: Andrea und Guido Goliash, Susanne und Holger Kramer, Pater Roman Löschinger Opraem, Johanna Spengler-Haug